



Ausgezeichnet: Die Reisefamilie Piontek bekam sogar einen Preis für ihren Radtrip nach Asien

## „Wann machen wir wieder ein Abenteuer“

Interview mit Katja Stoppelhaar-Piontek und Waldemar Piontek

Annika denkt heute noch an den wilden Elefanten und Titus erinnert sich an den Verlust einer Mango. Ein Affe hatte ihm die Frucht geklaut. Annika war fünf, Titus zwei Jahre alt, als ihre Eltern sie mitnahmen auf eine Reise mit dem Fahrrad ans andere Ende der Welt. Zehn Monate waren sie in Malaysia, Thailand, Neuseeland und Sri Lanka unterwegs. Als sie vor zwei Jahren nach Hause, nach Düsseldorf wiederkamen, fanden sie sich nur schwer wieder zurecht. Die Familie zog nach Leipzig. Die Libelle sprach mit dem außergewöhnlichen Paar über diese besondere Art zu reisen. Für ihren Mut wurden sie übrigens zum „Long Distance Biker“ des Jahres 2006 ausgezeichnet. Dirk Tietenberg

**Libelle:** Was hat die zehntonatige Reise mit euch als Familie gemacht?

**Stoppelhaar-Piontek:** Oje. Wir haben uns weiterentwickelt. Wir konnten uns von vielen Ängsten lösen. Das Gefühl, ganz viel Sicherheit mitnehmen zu müssen, damit man sich auf den Weg macht, haben wir nicht mehr. Davon haben wir vieles hier gelassen. Das hat uns als Einzelperson und in der Familie weitergebracht. Die Sicherheit findet man in sich selbst.

**Libelle:** Ist Eure Reise eher das, was man sich unter Freiheit und Erholung vorstellt? Oder ist der Alltag mit dem Rad in Südostasien nicht doch eher anstrengend?

**Stoppelhaar-Piontek:** Man kann sich

vorstellen, dass Fahrradfahren bei 35 Grad nicht immer Erholung ist. Aber der Freiheitsaspekt ist schon ziemlich groß. Wenn wir auf Schiff oder Bahn zurückgreifen mussten, haben wir uns schon eingeschränkt gefühlt. Mit dem Rad ist man viel freier und unabhängiger. Man kann sonst nicht spontan anhalten oder aussteigen. Das geht mit dem Auto auch. Aber im Auto merkt man die Natur nicht. Das haben wir in Neuseeland festgestellt.

**Libelle:** Mit dem Fahrrad weit zu fahren, auch innerhalb Deutschlands, ohne Verabredung, einfach drauf los – ist das ein Urlaub, den Ihr empfehlen könnt?

**Stoppelhaar-Piontek:** Das ist vom Typ

abhängig. Mir zum Beispiel fiel es schwer, mich auf die Reise einzulassen. Ich habe mich krampfhaft an dem Unterkunfts-Verzeichnis festgehalten. Ich bin in die Reise hineingewachsen. Irgendwann habe ich darauf vertraut, dass ich etwas finden werde, wo ich unterkomme.

**Libelle:** Hat der mitteleuropäische Luxus keinem der Familie gefehlt?

**Stoppelhaar-Piontek (lacht):** Ja, ja – der mitteleuropäische Luxus. Wir sind zwischendurch in den Genuss eines Hotels gekommen.

**Libelle:** Das habt Ihr Euch gegönnt?

**Stoppelhaar-Piontek:** Ja, zwischendurch. Es blieb uns auch nicht viel anderes übrig, zumal wir am Flughafen waren und der ist in Kuala Lumpur

weit außerhalb der Stadt. Wir haben tief in die Tasche gegriffen. Aber diese drei Tage haben wir uns gegönnt. Es ging uns gut und konnten das genießen. Einfach hinsetzen und keine Gedanken machen. Das war auch für die Kinder mal ein ganz anderer Aspekt.

**Libelle:** Hat jemand von Euch Pauschal- oder All-inclusive-Urlaub-Erfahrung?

**Stoppelhaar-Piontek:** All-inclusive nicht, aber meine Eltern haben früher schon im Frühjahr das Hotel für den Sommer gebucht.

**Libelle:** Wäre das heute noch etwas für Dich?

**Stoppelhaar-Piontek:** Nein.

**Libelle:** Warum?

**Stoppelhaar-Piontek:** Ich kann mich nicht so lange vorentscheiden. Wir haben vor zwei Wochen entschieden, dass wir am Donnerstag in die Schweiz fahren.

**Libelle:** Ich fahre morgen auch in die Schweiz in die Nähe von Luzern, wohin fahrt Ihr?

**Stoppelhaar-Piontek:** Wir auch. An den Vierwaldstätter See. Das ist ja lustig jetzt.

**Libelle:** Ihr seid also mehr spontan.

**Stoppelhaar-Piontek:** Ich weiß einfach nicht, was ich in einem halben Jahr brauche.

**Libelle:** Was bedeutet Euch der Begriff Reise?

**Stoppelhaar-Piontek:** Er weckt eine Sehnsucht nach neuen Eindrücken und nach einem Weg.

**Waldemar Piontek:** Ich möchte etwas kennen lernen. Neue Dinge, neue Menschen, die ganz anders sind. Ich muss für mich etwas finden. Reisen ist nicht nur Bewegung in fremde Länder. Reisen ist auch vor der Haustür. Reisen ist nicht nur außen sondern auch innen.

**Libelle:** Woran denkt Ihr, wenn Ihr Fernweh habt, an Städte, ans Meer oder an Berge?

**Piontek:** Das ist unterschiedlich. Es kommt darauf an, wie es mir geht. Manchmal habe ich Sehnsucht nach Natur, nur die freie Natur ohne Menschen. Manchmal suche ich das Laute, das Lebende.

**Stoppelhaar-Piontek:** Bei mir kommt es auch auf die Stimmung an. An der Schweiz ist der Punkt, dass ich dort mal gearbeitet und gelebt habe. Bei mir kommt etwas aus der Vergan-